

RHE versorgt Bürger nun auch mit Strom

Aus dem Abfallentsorger wird ein regionaler Anbieter von Ökostrom – Sonnenenergie fließt direkt in die Haushalte

Von unserem Redakteur
Markus Lorenz

■ **Rhein-Hunsrück.** Die Rhein-Hunsrück Entsorgung (RHE) entwickelt sich immer mehr vom klassischen Müllentsorger hin zum regionalen Energieversorger. Nachdem das kommunale Unternehmen schon seit einigen Jahren Schulzentren und andere öffentliche Einrichtungen in Emmelshausen, Kirchberg und Simmern mit Nahwärme aus drei RHE-eigenen Heizzentralen versorgt, steigt es nun auch ins Stromgeschäft ein.

Seit Monatsbeginn tritt die RHE als kleiner, aber feiner regionaler Direktvermarkter von Ökostrom aus Sonnenenergie auf. Bis zu 500 Haushalte können rechnerisch von den Fotovoltaikanlagen der RHE auf der Kreis Mülldeponie versorgt werden. Die Anlage, die auf alten Deponiekörpern steht, hat insgesamt 6319 Solarmodule und produziert eine jährliche Strommenge von 1,6 Millionen Kilowattstunden. Sie wurde bereits 2012 in Betrieb genommen. Seit dieser Zeit wurde der gewonnene Strom ins Netz eingespeist. Nun will die RHE diese Strommenge direkt an die Bürger des Kreises vermarkten.

Geld soll in der Region bleiben

„Unser Ziel ist es, Strom, der in der Region erzeugt wird, auch in der Region anzubieten“, erläutert RHE-Vorstand Thomas Lorenz. „Damit bleibt letztlich die Wertschöpfung bei uns im Kreis.“

Dabei wird die Vermarktung des solarerzeugten Stroms nur der erste Schritt sein, dient quasi als Startschuss. Denn im Jahr 2021 will die RHE eine große Biovergärungsanlage auf dem Areal der Mülldeponie in Betrieb nehmen – das dort gewonnene Biogas erzeugt mittels entsprechender Turbinen gleich ganz andere Strommengen. „Da reden wir dann von etwa 4 Millionen Kilowattstunden im Jahr, damit können wir weitere 1000 bis 1500 Haushalte mit Strom versorgen“, blickt Thomas Lorenz in die Zukunft. „Vor allem können wir dann auch Strom nach dem tatsächlichen Bedarf zur Verfügung stellen.“

Das mit Monatsbeginn gestartete Angebot der RHE ist das erste regional verfügbare Stromprodukt im Kreis. „Bisher wird viel erneuerbare Energie in unserem Landkreis produziert“, sagt der RHE-Vorstand. „Das bringt Wertschöpfung auf der Erzeugerseite in den Kreis. Aber auf der Seite der Versorgung und des Handels floss bisher wichtige Wertschöpfung ab. Diese Kreisläufe beginnen wir nun zu



Mit den großen Fotovoltaikanlagen auf der Kirchberger Mülldeponie will die RHE die Region direkt mit Strom versorgen. RHE-Vorstand Thomas Lorenz (rechts) und Mitarbeiter Tobias Mladek werben dabei für eine regionale Wertschöpfung.

Foto: Markus Lorenz

schließen. Deshalb treten wir auch ganz gezielt nicht als Billiganbieter mit Schleuderpreisen auf.“

Lorenz betont: „Wir machen das nicht, um selbst Kohle zu scheffeln, sondern wollen die regionale Wertschöpfung stärken. Mit einem Arbeitspreis von 28,3 bis 28,4 Cent je Kilowattstunde und einem Grundpreis von 8,90 Euro im Monat liegen wir ganz bewusst nur ein wenig unter den Preisen des Grund-

„Wir machen das nicht, um selbst Kohle zu scheffeln, sondern um die regionale Wertschöpfung zu stärken.“

Vorstand Thomas Lorenz erläutert die Motivation der RHE für das neue Angebot.

versorgers.“

Vermarktet wird der hier erzeugte Strom über eine bundesweit tätige Genossenschaft mit Sitz in Heidelberg, die sich „Bürgerwerke“ nennt. Unter diesem Begriff haben sich 92 kleine, regionale Anbieter – darunter auch die RHE – zusammengeschlossen, die aus erneuerbaren Energien (also Sonne, Wind oder Wasser) Strom erzeugen und diesen Ökostrom gemeinsam

am Markt anbieten. „Das hat den Vorteil, dass unsere Kunden sich keine Gedanken um ihre Grundversorgung machen müssen: Wenn beispielsweise die Sonne nicht scheint und Fotovoltaik keinen Strom liefert, wird er eben aus Wind- oder Wasserkraft gewonnen. Für die Kunden kommt wie bisher der Strom einfach und sicher aus der Steckdose“, erklärt der RHE-Manager. „Für uns hat es den Vorteil, dass wir uns bei Marketing & Co. bei den Bürgerwerken bedienen können.“

Versorgung ist sichergestellt

Mit kleinen Gewinnspielen, Anhängern an den Biotonnen und Plakaten an den Müllautos wirbt die RHE jetzt für den Umstieg auf Ökostrom und ihr neues Produkt. „Erste Kunden sind bereits zu uns gewechselt und es hat sich gezeigt, dass dies einfach, problemlos und sicher über die Bühne geht“, sagt Lorenz. „Niemand muss Angst haben, dass er nach einem Anbieterwechsel nicht versorgt ist. Das ist sichergestellt.“

Bestehende Stromverträge können sowohl online über die Homepage der RHE oder postalisch gewechselt werden. „Sowohl wir wie auch das Team der Bürgerwerke

kümmern sich dann um die Kündigung des alten Stromvertrages als auch um einen reibungslosen Wechsel zum Strom der RHE“, wirbt der Vorstand um neue Kunden. „Dann weiß jeder, wo sein Strom herkommt und macht sich unabhängig von großen Konzer-

nen. Und nicht zuletzt bleibt das Geld in der Region.“

➕ Infos zu Tarifen und Anbieterwechsel gibt es unter www.rh-energie.de oder bei der Energiegenossenschaft Bürgerwerke unter Telefon 06221/392 89 20.

